

Öffentliche Niederschrift

zur 31. Sitzung des Rates der Gemeinde Stemwede

am Donnerstag, den 08.05.2025

im großen Saal der Begegnungsstätte am Schulzentrum in Stemwede-Wehdem.

Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr	Sitzungsende: 19:22 Uhr
---------------------------	-------------------------

Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung um **17:00 Uhr** und stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde.

Änderung bzw. Erweiterung der Tagesordnung:

Der Bürgermeister erinnert an die im Vorfeld erfolgte notwendige Erweiterung der Tagesordnung vom 03.05.2025.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bittet er alle Anwesenden, sich nach Möglichkeit von ihren Plätzen zu erheben. Herr Abruszat erinnert an den Tag der Befreiung, der sich am 08.05.2025 zum 80. Mal jährt. Seine Worte sind dem Protokoll angefügt sind.

Anschließend spricht Herr Abruszat Worte zum Gedenken an den kürzlich verstorbenen 1. stellvertretenden Bürgermeister der Gemeinde Stemwede, Hans-Henning Köchy. Seine Worte sind dieser Niederschrift angefügt. Es folgt eine Gedenkminute.

Tagesordnung:

I. Öffentliche Sitzung

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Beschluss

Die Beschlussfähigkeit wird ohne Einwände festgestellt.

Beratungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

2. Bürgerfragestunde

Die anwesenden Bürgerinnen und Bürger haben keine Fragen an den Gemeinderat.

3. Einführung und Verpflichtung eines neuen Ratsmitgliedes ([Drucksache 2025 / 65](#))

Der Bürgermeister führt das neue Ratsmitglied Florian Helling in sein Amt ein.

Er verliest die Verpflichtungsformel. Über die Verpflichtung wird eine Niederschrift angefertigt.

4. Nachwahl einer 1. stellvertretenden Bürgermeisterin / eines 1. stellvertretenden Bürgermeisters ([Drucksache 2025 / 66](#))

Der Bürgermeister erklärt, dass nach den gesetzlichen Bestimmungen eine geheime Wahl für den stellvertretenden Bürgermeister / die stellvertretende Bürgermeisterin erfolgen muss.

Herr Abruszat erläutert das Wahlverfahren nach § 50 Abs. 2 GO NW und teilt mit, dass sowohl der Bürgermeister als auch die zur Wahl stehenden Personen Stimmrecht haben.

Der Bürgermeister schlägt dem Rat vor, dass Verwaltungsmitarbeiterin Andrea Lilie und Jörg Bartel als Allgemeiner Vertreter mit dem Auszählen des Wahlergebnisses betraut werden sollen. Dabei sollen sie von je einem Mitglied pro Fraktion überprüft und unterstützt werden. Der Rat nimmt diesen Vorschlag einstimmig an.

Folgende Ratsmitglieder unterstützen Frau Lilie und Herrn Bartel bei der Auszählung:

- Marius Lampe für die CDU-Fraktion
- Dominik Schmedt für FDP-Fraktion
- Thorsten Möller für die SPD-Fraktion
- Uta Gesenhues für die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Herr Abruszat verweist auf den gemeinsamen Wahlvorschlag der Fraktionen von CDU und FDP, Dietmar Meier als neuen ersten stellvertretenden Bürgermeister zu wählen. Auf Nachfrage des Bürgermeisters ist Herr Meier bereit, sich zur Wahl zu stellen.

Aus den Reihen des Rates werden keine weiteren Vorschläge gemacht.

Schriftführerin Janine Rieger ruft in alphabetischer Reihenfolge die anwesenden Mitglieder des Rates zur Stimmabgabe auf.

Die Auszählung des Wahlergebnisses ergibt folgendes Ergebnis:

Abgegebene Stimmen: 24
Gültige Stimmen: 23
Ungültige Stimmen: 1
Ja- Stimmen: 18
Gegenstimmen: 5

Mit 18 von 23 gültigen Stimmen ist Dietmar Meier zum ersten stellvertretenden Bürgermeister gewählt. Herr Meier nimmt die Wahl an.

5. Einführung und Verpflichtung der ersten Stellvertreterin / des ersten Stellvertreters des Bürgermeisters (*Drucksache [2025 / 69](#)*)

Der Bürgermeister verpflichtet Herrn Meier in feierlicher Form und führt ihn in das Amt ein. Herr Abruszat verliest die Verpflichtungsformel. Über die Verpflichtung wird eine Niederschrift angefertigt.

Dietmar Meier bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und erklärt, dass er in Gedenken an den ehemaligen ersten stellvertretenden Bürgermeister Hans-Henning Köchy die Aufgaben in seinem Sinne weiterführen wird.

6. Nach- bzw. Umbesetzung von Ausschüssen und Entsendung in Gremien Dritter (*Drucksache [2025 / 67](#)*)

Der Bürgermeister verweist auf die Vorlage und ruft zur Abstimmung auf.

Beschluss:

Die folgenden Nach- und Umbesetzungen in Ausschüssen der Gemeinde Stemwede und in Gremien Dritter werden beschlossen:

1. Ausschüsse und Arbeitsgruppen der Gemeinde Stemwede

Gremium	Position	Besetzung bisher	Besetzung neu
---------	----------	------------------	---------------

Haupt- und Finanzausschuss	Mitglied	Hans-Henning Köchy	Florian Helling
Betriebsausschuss für den Wirtschaftsbetrieb Gemeinde Stemwede und das Wasserwerk und für Klimaschutz und Digitalisierung	Mitglied	Hans-Henning Köchy	Dieter Taufest

2. Gremien Dritter

Gremium	Position	Besetzung bisher	Besetzung neu
Beirat der LWL-Maßregelvollzugsklinik „Schloss Haldem“	Mitglied	Hans-Henning Köchy	Dieter Taufest
Kuratorium der Bürgerstiftung Haldem-Arrenkamp	Mitglied	Hans-Henning Köchy	Florian Helling

3. Gremienbesetzungen der SPD-Fraktion

Gremium	Mitglied	Vertreter
Arbeitsgruppe „Klimafreundliche Neugestaltung der kommunalen Friedhöfe“	Wilhelm Riesmeier	Jonas Schmidt

Beratungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

7. Bericht über die Ausführung der Beschlüsse der vergangenen öffentlichen Sitzungen des Rates der Gemeinde Stemwede am 27.02.2025 und 21.03.2025 (Drucksache [2025 / 56](#))

Jürgen Gläscher (SPD) möchte wissen, wann seine Nachfragen zu TOP 12 der Sitzung vom 27.02.2025 (Bericht der Wehrführung über die Personalentwicklung der Einheiten, durchgeführte und beabsichtigte Beschaffungen und Novellierung des Fahrzeugkonzepts als Bestandteil des Brandschutzbedarfsplans (Drucksache 2025 / 29)) beantwortet werden. Der Bürgermeister antwortet, dass eine Antwort der Frage im Betriebsausschuss erfolgen soll. Die Verwaltung wird aber vorab eine schriftliche Beantwortung der Frage an alle Ratsmitglieder auf den Weg bringen.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Betriebsleitung beantwortet die Fragen von Herrn Gläscher wie folgt:

- Sind die Risse in den Wänden einiger Feuerwehrgerätekäuser noch vorhanden oder bereits behoben?

Falls eine Beseitigung der Risse noch aussteht: Gibt es einen Zeitplan dafür?

Vor Ablauf der Gewährleistungsfristen wurden die Feuerwehrgerätekäuser nochmals begangen und abgenommen. Tatsächliche Mängel, die zu beheben waren, wurden behoben. Dazu zählten auch Risse in Wänden.

- Hat die Feuerwehr dieses Jahr einen geringeren Finanzrahmen bekommen? Wenn ja, warum? Wie sieht der Finanzrahmen in den Folgejahren aus?

*Der Finanzrahmen der Feuerwehr wurde mit dem vom Rat beschlossenen Doppelhaushalt 2024/2025 festgelegt. Daran hat sich nichts geändert.
Der Finanzrahmen in den Folgejahren wird mit den kommenden Haushalten vom Rat beschlossen.*

8. Klimafreundliche Neugestaltung der Friedhöfe: Informationen zum Projektstart

(Drucksache [2025 / 70](#))

Der Bürgermeister verweist auf die Vorlage und teilt mit, dass Marcel Hahne als Projektleiter zum aktuellen Sachstand ausführen wird.

Jürgen Gläscher (SPD) bittet mit Verweis auf die Vorlage darum, dass das Mitglied für die SPD-Fraktion in der Arbeitsgruppe angepasst werden muss. Der Bürgermeister entgegnet, dass die gerade erfolgte Änderung natürlich angepasst wird.

Marcel Hahne berichtet zu den Eckpunkten des Projektes.

Für die Umsetzung der klimafreundlichen Neugestaltung der kommunalen Friedhöfe wurden der Gemeinde Ende letzten Jahres über 2,1 Millionen Euro Fördermittel vom Bund zur Verfügung gestellt. Dank der hohen Fördersumme verbleibt ein Eigenanteil von knapp 600.000,- Euro.

Für die Projektfertigstellung ist laut Förderbescheid ein Zeitraum von 5 Jahren vorgesehen. Der von der Verwaltung erstellte Förderantrag wurde bereits sehr konkret und umfassend ausgearbeitet. Daher kann laut Herrn Hahne auch kurzfristig in die Entwurfsplanung eingestiegen werden.

Das erste Quartal 2025 wurde verwaltungsseitig dafür genutzt, ein Projektteam zu bilden, das aus Herrn Hahne als Projektleiter, zwei Kolleginnen aus der Verwaltung und zwei neu eingestellten Gärtnern vom Bauhof besteht.

Das weitere Jahr 2025 soll dafür genutzt werden, die Planung zu starten und auch in die Beteiligung mit der Öffentlichkeit zu gehen, damit die Umsetzung des Projektes in 2026 starten kann.

Aktuell erarbeitet das Projektteam mit einem externen Friedhofsplaner einen detaillierten Zeitplan. Die konstituierende Sitzung der Arbeitsgruppe wird im Rahmen einer für Juni 2025 geplanten öffentlichen Auftaktveranstaltung stattfinden. Eine entsprechende Einladung erfolgt in den kommenden Wochen.

Herr Abruszat ergänzt, dass in der heutigen Sitzung die Struktur des Projektes verdeutlicht werden sollte. Sobald die Konstituierung der Arbeitsgruppe erfolgt sei, könne das Projekt weiter Fahrt aufnehmen.

Lars Bunge (FDP) hat Interesse an der eingereichten Projektskizze. Der Bürgermeister antwortet, dass die Projektskizze in der Arbeitsgruppensitzung vorgestellt werden soll. Herr Abruszat erklärt, dass eine genauere Konkretisierung des Projektes im weiteren Beteiligungsprozess als Bestandteil des Förderbescheides vorgesehen ist. Er schlägt daher vor, zuerst die konstituierende Sitzung der Arbeitsgruppe abzuwarten,

9. Fortschreibung der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung / Ermächtigungsübertragungen in das Haushaltsjahr 2025 (Drucksache [2025 / 61](#))

Der Bürgermeister richtet im Namen von Kämmerer Dieter Lange beste Grüße an den Rat. Herr Lange kann verletzungsbedingt nicht an der heutigen Ratssitzung teilnehmen.

In Vertretung für Herrn Lange berichtet der Bürgermeister zu den Tagesordnungspunkten 9, 10 und 11. Er schlägt dem Rat vor, zu diesen Tagesordnungspunkten kraft Sachzusammenhangs gemeinschaftlich vorzutragen. Damit ist der Rat einverstanden.

Herr Abruszat teilt mit, dass in 2025 bislang keine Investitionskredite benötigt wurden und von der vom Rat eingeräumten Kreditermächtigung kein Gebrauch gemacht werden musste. Der Abschluss der Prognose für das erste Quartal 2025 ergibt hochgerechnet eine Veränderung im Bereich der Erträge von rund -790.000,- Euro, was vor allem an geringeren Schlüsselzuweisungen liegt, da die Gemeinde reicher gerechnet wurde. Insgesamt bekommt die Gemeinde 947.000,- Euro weniger Schlüsselzuweisungen vom Land.

Dagegen steht die Hochrechnung der Gewerbesteuer. Dort rechnet die Verwaltung mit Mehrerträgen von etwas mehr als 500.000,- Euro.

Im Bereich der Aufwandspositionen stellt sich aktuell als größter Posten die steigende Umlage an den Kreis dar. Herr Abruszat geht insbesondere auf die differenzierte Kreisumlage (Jugendamt) von etwas mehr als 500.000 Euro ein. Insgesamt gibt es daher bei den Aufwandspositionen nur geringfügige Veränderungen. Die Verwaltung rechnet für 2025 nach Abschluss des ersten Quartals aktuell mit Gesamtaufwendungen von 37.131.000,- Euro.

Herr Abruszat weist darauf hin, dass aufgrund der konjunkturellen und wirtschaftlichen Schwankungen weiterhin Veränderungen bei den Aufwendungen und Erträgen zu erwarten sind.

Die Verwaltung erwartet aktuell ein prognostiziertes Jahresergebnis, welches sich im Vergleich zum Planwert um 842.000,- Euro schlechter darstellt. Das hängt laut Herrn Abruszat vor allem mit den Schlüsselzuweisungen zusammen.

Der Bürgermeister verdeutlicht, dass die Gemeinde Stemwede von der Liquiditätskreditermächtigung erfreulicherweise so gut wie keinen Gebrauch machen musste. Die Summe der Liquiditätskredite belaufe sich aktuell auf rund 1 Million Euro. Damit sei die Gemeinde weit unterhalb der Kreditlinie.

Herr Abruszat geht zudem auf die Gewerbesteuerentwicklung der letzten 10 Jahre ein. In den vergangenen 10 Jahren hat die Verwaltung meist höhere Gewerbesteuereinnahmen als geplant verbuchen können. Der Bürgermeister geht beispielsweise auf das Jahr 2024 ein, indem die Verwaltung mit 5,8 Millionen Euro geplant, tatsächlich aber 7,374 Millionen Euro eingenommen und somit 1,57 Millionen Euro mehr an Gewerbesteuereinnahmen erzielt hat.

In Bezug auf die Ausgleichsrücklage teilt der Bürgermeister mit, dass diese sich Ende des Jahres 2024 auf 10,251 Millionen Euro beläuft und innerhalb der letzten 10 Jahre kontinuierlich gestiegen ist. Herr Abruszat geht davon aus, dass die Aufwandsposten insbesondere im Bereich der Transferleistungen in den kommenden Jahren weiter steigen werden und die Erträge diesem Wachstum nicht gerecht werden können. Daher ist es aus Sicht der Verwaltung erfreulich, die Ausgleichsrücklage in dieser Höhe zur Verfügung zu haben.

Mit Blick auf den vorläufigen Jahresabschluss 2024 bedankt sich der Bürgermeister bei Kämmerer Dieter Lange und seinem Team. Faktisch sei bis auf ein paar wenige Positionen bereits jetzt klar, wie der Jahresabschluss für das vergangene Jahr aussehen wird. 2024 ist aus Sicht der Verwaltung ein erstaunlich gutes und robustes Jahr gewesen. Anfang 2024 wurde ein Minus von 5,4 Millionen Euro geplant; das Ergebnis konnte dank solider Haushaltsbewirtschaftung allerdings um 4,35 Millionen verbessert werden. Der

Bürgermeister erinnert daran, dass die Verwaltung erstmalig mit dem Instrument des globalen Minderaufwands gearbeitet hat. Trotz der Verbesserung liegt das Jahresergebnis für 2024 bei -1,08 Millionen Euro. Da das Jahresergebnis besser ausgefallen ist, als geplant, muss laut Bürgermeister weniger aus der Ausgleichsrücklage entnommen werden, um den Haushalt auszugleichen.

Herr Abruszat ist froh, dass die Handlungsfähigkeit der Kernverwaltung und der Betriebe gemeinsam mit dem Gemeinderat und den Fachausschüssen jederzeit sichergestellt war. Bei aller Problemstellung der kommunalen Finanzlage, sieht er die Lage in Stemwede noch als gut und händelbar an.

Für das laufende Haushaltsjahr 2025 weist der Bürgermeister darauf hin, dass in einer Ratssitzung nach den Sommerferien über die Entwicklungen des zweiten Quartals 2025 berichtet wird.

10. Aktueller Finanzbericht der Verwaltung zum laufenden Haushaltsjahr 2025 (Drucksache [2025 / 62](#))

Zu diesem Tagesordnungspunkt finden sich Ausführungen unter TOP 9.

11. Entwurf des Jahresabschlusses 2024 (Kernhaushalt) der Gemeinde Stemwede (Drucksache [2025 / 63](#))

Zu diesem Tagesordnungspunkt finden sich Ausführungen unter TOP 9.

12. 3 neue Hausärzte für Stemwede: Antrag auf die Gewährung einer Zuwendung der Hausarztpraxis "Stemwede Berg und See" (Drucksache [2025 / 71](#))

Herr Abruszat begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Dr. med. Anja Läer und Herrn Dr. med. Leonhard Läer.

Er verweist auf die Vorlage und den angefügten Antrag der beiden Mediziner. Der Beschlussvorschlag der Verwaltung sieht vor, den Antrag zu befürworten. Im Rahmen der „Förderrichtlinie zur Sicherstellung der ärztlichen Versorgung auf dem Gebiet der Gemeinde Stemwede“ kann nach Vorlage entsprechender Verwendungsnachweise der festgesetzte Pauschalbetrag ausgezahlt werden.

Der Bürgermeister erinnert daran, dass die Förderrichtlinie bis zum 30.09.2025 befristet ist und in der anstehenden neuen Wahlperiode neu über eine mögliche Förderrichtlinie beschlossen werden müsste.

Herr Abruszat freut sich darüber, dass in der Praxis von Frau und Herrn Dr. Läer neben dem bestehenden Team drei neue Ärzte angestellt sind. Dadurch könne die Gemeinde Stemwede auf eine gute ärztliche Versorgung zurückgreifen. Sämtliche Kassensitze für den Mittelbereich Espelkamp seien somit besetzt. Der Bürgermeister hebt hervor, dass diese Situation für Kommunen wie die Gemeinde Stemwede außerordentlich bemerkenswert ist.

Der Kostenvorschlag zum Antrag wurde den Ratsmitglieder im nicht öffentlichen Bereich des Ratsinformationssystems zur Verfügung gestellt. Der Bürgermeister teilt in diesem Zusammenhang mit, dass die Größenordnung der Aufwendungen ungefähr dreimal höher ist, als der Betrag, der pauschal durch die Förderung ausgezahlt werden kann. Er verdeutlicht, dass es nur dann zu einer Auszahlung kommt, wenn die Arbeiten nachgewiesen wurden.

Er schlägt vor, Dr. med. Anja Läer und Dr. med. Leonhard Läer das Wort zu erteilen, um den Antrag zu begründen. Der Rat stimmt diesem Vorschlag zu.

Die Mediziner bedanken sich für die Möglichkeit, den Antrag begründen zu können.

Beide erläutern die geplanten Maßnahmen. Neben baulichen Veränderungen des Anmeldebereiches und des Wartezimmers, sind u.a. auch die Modernisierung der Netzwerkinfrastruktur und die Anschaffung eines neuen Ultraschallgerätes vorgesehen.

Frau Dr. Läer erklärt, dass die Praxis mit insgesamt acht Ärzten im Schichtbetrieb von 7.30 Uhr bis 18.00 Uhr für die Patientinnen und Patienten ansprechbar ist. Lediglich am Mittwochnachmittag sei die Praxis geschlossen.

Andreas Weingärtner erklärt für die CDU, dass die Fraktion den Antrag unterstützt. Noch vor ein paar Jahren waren Rat und Verwaltung angesichts der ärztlichen Versorgung sorgenvoll gestimmt. Die jetzige sensationelle Situation sei nicht nur der Förderrichtlinie geschuldet, allerdings diene diese sicherlich auch als Ansporn.

Auch Thorsten Möller und die SPD-Fraktion begrüßen den Antrag. Herr Möller könnte sich auch vorstellen, die Förderrichtlinie zu verlängern. Entscheiden müsse das aber der Rat der kommenden Wahlperiode.

Dominik Schmedt (FDP) findet, man könne sich freuen, kompetente Ärzte auf dem Gebiet der Gemeinde zu haben. Die FDP stimme dem Antrag ebenfalls zu.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, ruft der Bürgermeister den Beschlussvorschlag auf.

Beschluss:

Der Rat begrüßt die Initiative der Antragsteller und beschließt, dem beiliegenden Antrag stattzugeben.

Die Verwaltung wird beauftragt, nach Vorlage entsprechender Verwendungsnachweise, eine Zuwendung bis zu einer Höhe des in Artikel 4, Abs. 1, Nr. 3 der „Förderrichtlinie zur Sicherstellung der ärztlichen Versorgung auf dem Gebiete der Gemeinde Stemwede“ festgesetzten Pauschalbetrages festzusetzen und auszuführen.

Beratungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

13. Nutzung von gemeindlichen Räumlichkeiten für politische Veranstaltungen (*Drucksache [2025 / 59](#)*)

Der Bürgermeister verweist auf die Vorlage, in der die Verwaltung die rechtliche Bewertung in Bezug auf die Nutzung von gemeindlichen Räumlichkeiten für politische Veranstaltungen ausführlich erläutert hat.

Herr Abruszat verdeutlicht, dass die getroffene Entscheidung der Verwaltung im Hinblick auf die aktuelle Rechtsprechung korrekt gewesen ist. Rechtlich sei keine andere Entscheidung möglich gewesen.

14. Einführung der Bezahlkarte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (*Drucksache [2025 / 75](#)*)

Herr Abruszat erklärt, dass der Landtag und die Landesregierung Nordrhein-Westfalen ein Modell für eine Bezahlkarte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erarbeitet haben. Aus Sicht der Verwaltung ist das Modell allerdings nicht geeignet und bürokratisch nicht händelbar.

Daher empfiehlt die Verwaltung dem Gemeinderat, die Bezahlkarte nicht einzuführen. Der Bürgermeister stellt klar, dass die Verwaltung nach der sog. Opt-Out-Regelung eine Entscheidung treffen muss. Wird keine Entscheidung getroffen, ist die Einführung der Karte obligatorisch.

Beschluss:

Der Rat der Gemeinde Stemwede beschließt von der Möglichkeit des § 4 der Bezahlkartenverordnung NRW (sogenannte Opt-Out-Regelung) Gebrauch zu machen und die Leistungen nach dem AsylbLG an die Leistungsberechtigten in der Gemeinde Stemwede nicht in der Form der Bezahlkarte zu gewähren.

Beratungsergebnis: Einstimmig, 1 Enthaltung (FDP)

15. Antrag der SPD-Fraktion: „Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in Stemwede“ (Drucksache [2025 / 72](#))

Herr Abruszat verweist auf den Antrag der SPD-Fraktion, der als Anlage an die Vorlage angefügt ist. Er ergänzt, dass eine Anfrage der Verwaltung beim Kreis Minden-Lübbecke als Straßenverkehrsbehörde bereits gestellt ist; eine Antwort allerdings noch aussteht.

Thorsten Möller begründet den Antrag für die SPD-Fraktion.

Aus Sicht der Fraktion ist es wegen des geplanten Baus des Diekradweges hilfreich, die Gefahrenstelle für Radfahrer bei Überquerung der L770 von Levern Richtung Wehdem zu entschärfen.

Da im Zuge der Baumaßnahmen an der Maschstraße in Levern das Tempo auf 50 km/h verringert worden ist, hofft die SPD auf mehr Möglichkeiten, die Situation für Radfahrer zu verbessern.

Weiter ist nach Meinung der SPD eine Geschwindigkeitsreduzierung auf der Niederdorfstraße angebracht. Bei derzeit erlaubten 100 km/h komme es immer wieder zu brenzligen Situationen im Bereich des E-Centers und der Postenbörse.

Herr Möller betont, dass die SPD erneut einen Antrag zu diesem Sachverhalt gestellt hat, weil die Novellierung der Straßenverkehrsordnung eventuell ja doch Spielraum für die Umsetzung der von der SPD genannten Vorhaben mit sich bringt.

Andreas Weingärtner (CDU) weist in diesem Zusammenhang darauf hin, das brenzlige Situationen mit Radfahren auch entschärft werden könnten, wenn alle Radfahrer den Fahrradweg entlang der Niederdorfstraße nutzen würden.

Beschluss:

Der Antrag der SPD-Fraktion „Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in Stemwede“ wird zur Beratung in die Fraktionen verwiesen.

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Stellungnahme der Straßenverkehrsbehörde (Landrat, Kreis Minden-Lübbecke) einzuholen.

Die finale Beratung findet im zuständigen Haupt- und Finanzausschuss oder Rat dann statt, wenn diese Stellungnahme vorliegt.

Beratungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

16. Antrag der SPD-Fraktion: „Prüfung der Anschaffung von Mährobotern für die Sportplätze der Gemeinde Stemwede“ (Drucksache [2025 / 73](#))

Thorsten Möller begründet den Antrag für die SPD-Fraktion. Die SPD sieht den Antrag als Erweiterung zu den Beregnungsanlagen und erhofft sich dadurch mehr Effizienz auf den Sportplätzen.

Herr Möller berichtet, dass beispielsweise die Stadt Bünde oder auch der TV Friesen-Lembruch bereits Mähroboter im Einsatz haben.

Einen weiteren Vorteil sieht die SPD darin, den Bauhof zu entlasten und an anderer Stelle (z.B. im Kurpark oder der Straßeninstandsetzung) einzusetzen.

Der Bürgermeister ergänzt, dass die Stemweder Sportvereine bereits unterschiedlich auf den Einsatz von Mährobotern reagiert haben. Er betont daher, dass es wichtig ist, vor einer Anschaffung mit den Vereinen in den Dialog zu treten.

Nur so können unterschiedliche Belange diskutiert und berücksichtigt werden.
Herr Abruszat freut sich auf interessante Debatten in den Fachausschüssen.

Michael Baude (CDU) weist darauf hin, dass der Einsatz von Mährobotern bei Sportrasen aufgrund der Oberflächenverdichtung nicht einfach ist und auf jeden Fall Fachkompetenz bei der Umsetzung eines eventuellen Einsatzes eingeholt werden sollte.

Thorsten Möller (SPD) schlägt vor, dass sich der Fachausschuss einmal nach Lembruch begeben könnte, um sich die Rasenmähroboter vor Ort anzuschauen.

Der Bürgermeister findet die Idee gut, eine Delegation von Fraktionsmitgliedern und Einzelratsmitgliedern auf eine Exkursion zu entsenden

Dietmar Meier (CDU) ergänzt, dass auch in Varl Mähroboter auf den Sportplätzen im Einsatz sind.

Beschluss:

Der Antrag der SPD-Fraktion „Prüfung der Anschaffung von Mährobotern für die Sportplätze der Gemeinde Stemwede“ wird zur weiteren Beratung in die Fraktionen verwiesen. Die Beantwortung der fachlichen Fragen inklusive einer finalen Entscheidung erfolgt im Betriebsausschuss für den Wirtschaftsbetrieb Gemeinde Stemwede und das Wasserwerk und für Klimaschutz und Digitalisierung sowie im Ausschuss für Sport, Kultur, Freizeit und Mobilität.

Beratungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

17. Antrag der SPD-Fraktion: "Einrichtung von Mitfahrbänken im Gemeindegebiet Stemwede"(Drucksache [2025 / 74](#))

Die SPD-Fraktion hat diesen Antrag mit Datum vom 06.05.2025 zurückgezogen. Dieser TOP ist daher nicht zu beraten und wird von der Tagesordnung abgesetzt.

Beratungsergebnis: Abgesetzt

18. Verschiedenes

Folgende Themen werden unter TOP 18 „Verschiedenes“ besprochen:

1) Jugend-, Sport- und Freizeitzentrum

Der Bürgermeister teilt mit, dass der neugestaltete Naturspielplatz und der umgestaltete Schulhof der Stemweder-Berg-Schule am Montag, den 23. Juni 2025 um 16.00 Uhr eingeweiht werden. Eine offizielle Einladung wird den Ratsmitgliedern noch zugehen.

Die umgebaute Zweifachturnhalle in Wehdem wird spätestens in den Sommerferien fertiggestellt. Alle Bauarbeiten liegen aktuell im Zeitplan. Zu einer Einweihung der Sporthalle wird gesondert geladen.

2) Ev. Kindergarten Oppenwehe

Der Bürgermeister berichtet, dass die Kirchengemeinde Oppenwehe beschlossen hat, die Trägerschaft für den evangelischen Kindergarten an den Trägerverbund Ev. Tageseinrichtungen für Kinder im Kirchenkreis Lübbecke abzugeben.

Der Wechsel der Trägerschaft soll zum 01.08.2025 beantragt sein.

Die Verwaltung prüft derzeit, inwieweit die Gestaltung eines Vertrages zur Beteiligung an den Betriebskosten und anderen Investitionen aus dem Jahr 1974 zwischen der Gemeinde und dem Kirchenkreis ggfs. abgeändert werden muss. Die Kündigungsfrist des Vertrages beträgt ein Jahr zum Schluss eines Kalenderjahres.

3) Retentionsbodenfilter

Herr Abruszat verkündet, dass der neue Retentionsbodenfilter an der Wehdemer Zentralkläranlage fertiggestellt ist. Das neue Filterbecken ist 80 x 60 Meter groß und speichert bei Starkregen das Mischwasser, damit es nicht ungefiltert in den Bachlauf gelangt. Rund 1,6 Millionen Euro wurden für den Filter verausgabt; Mehrkosten sind nicht entstanden. Weitere Informationen werden im Betriebsausschuss gegeben.

4) Novellierung der Straßenverkehrsordnung

Der Bürgermeister führt aus, dass die Verwaltungsvorschriften zur Konkretisierung der Novellierung der Straßenverkehrsordnung veröffentlicht wurden.

Die Bezirksregierung Detmold und das Straßenverkehrsamt wollen sich zu einigen Punkten der Novellierung allerdings noch beraten.

Herr Abruszat berichtet, dass der Kreis Minden-Lübbecke kreisweit eine einheitliche Umsetzung der Vorschriften anstrebt. Daher ist für Juli 2025 eine Zusammenkunft aller Kommunen, Baulastträger und der Polizei unter Federführung des Kreises geplant.

4) Demokratiebildung junger Geflüchteter

Der Bürgermeister informiert den Rat über eine neue Richtlinie zur Gewährung von Zuwendungen im Rahmen des Landesprogrammes „Teilhabe, Demokratiebildung und Extremismus Prävention für junge Geflüchtete“ und schlägt den Ratsmitgliedern vor an diesem Programm teilzunehmen. Das Programm richtet sich an junge Geflüchtete im Alter von 6 bis 27 Jahren. Da ein Förderantrag nur bis zum 31.05.2025 gestellt werden kann und geringe mögliche Fördermittel akquiriert werden können, schlägt der Bürgermeister vor, einen Antrag im Rahmen des Geschäfts der laufenden Verwaltung zu stellen. Über den aktuellen Sachstand zu diesem Thema kann dann im Ausschuss für Bildung, Jugend und Senioren berichtet werden. Die Ratsmitglieder zeigen sich mit diesem Vorgehen einverstanden.

5) Zensusergebnisse

Der Bürgermeister teilt mit, dass die Ergebnisse des Zensus vorliegen. Demnach wurde für der Gemeinde Stemwede eine amtliche Einwohnerzahl von 13.606 Personen ermittelt.

6) Informationen zu Radwegen

Herr Bartel teilt mit, dass nach Mitteilung von Straßen NRW die Sanierung des Fahrradweges an der Schröttinghauser Straße im Rahmen der Deckenerneuerung an der Maschstraße in Levern ab Montag, 12.05., beginnt. Zwischen der Einmündung „Auf dem Buchhof“ und des Amselweges wird die Fahrbahn in Fahrtrichtung ortseinwärts nach Levern drei Wochen halbseitig gesperrt. Eine Vollsperrung wird es von Donnerstag (15.05.) bis Freitag (16.05.) geben.

Bezogen auf den Bau des Radweges von Dielingen nach Bohmte informiert Herr Bartel darüber, dass das von enercity zur Verfügung gestellte Material eingebaut wurde. Der Durchlass kann folgen, wenn die Planungen und Abstimmungen zwischen den betroffenen Behörden abgeschlossen sind.

7) Antrag des TuS Dielingen auf Überlassung einer Fläche im gemeindlichen Eigentum

Herr Bartel erinnert an die Beschlussfassung im Ausschuss für Sport, Kultur, Freizeit und Mobilität aus 2024, dass dem TuS Dielingen grundsätzlich die Fläche südlich des Kunstrasenplatzes gegen einen angemessenen Kaufpreis oder eine angemessene Pacht zur Verfügung gestellt werden soll, wenn der TuS konkrete Planungen vorlegt.

Der Vorstand des TuS hat jetzt per Mail mitgeteilt, dass der Antrag zurückgezogen wird.

Der TuS verfolgt keine weiteren Pläne zum Kauf der Fläche und bittet stattdessen darum, dass der aktuell zurückgestellte Bau einer Beregnungsanlage umgesetzt wird. Herr Bartel erklärt, dass dies nun - wie bereits beschlossen - umgesetzt werden kann.

8) Wortmeldungen der Ratsmitglieder

a) Michael Baude (CDU) möchte wissen, wann die angekündigten Asphalt-Arbeiten an der Kükelhan-Kreuzung in Oppenwehe beginnen. Herr Bartel wird beim zuständigen Straßenbaulastträger nachfragen.

b) Thorsten Möller (SPD) kommt auf den Bürgersteig an der Buchhofstraße im Bereich des Friedhofes zu sprechen. Vor den Umbaumaßnahmen sei die Bordsteinkante in Teilbereichen abgesenkt gewesen, aktuell fehlt eine Absenkung. Das sei vor allem für Menschen mit Beeinträchtigung schwierig. Er fragt, ob eine Absenkung nicht vorgesehen war und plädiert dafür den Bordstein nach Möglichkeit wieder abzusenken.

Herr Bartel erklärt, dass dieses Thema in der Arbeitsgruppe intensiv diskutiert wurde und sich letztendlich dafür entschieden wurde, den Bordstein durchgängig so zu gestalten.

Michael Baude (CDU) ergänzt, dass auch die Idee im Raum stand, den kompletten Bordstein abzusenken. Wegen der dann fehlenden Barriere zur Fahrbahn habe man sich aber dagegen entschieden.

Frank Schröder (CDU) entgegnet, dass zwar der Bordstein erhalten bleiben sollte, auf die Absenkung im Bereich des Haupteingangs nicht so direkt eingegangen wurde. Darüber müsste aus Sicht von Herrn Schröder nochmal befunden werden.

Der Bürgermeister regt an, die AG Straßenunterhaltung mit diesem Thema zu betrauen. Die Ratsmitglieder stimmen diesem Vorschlag zu.

c) Jürgen Gläscher (SPD) fragt, ob der Weg am Schneiderpark in Lavern durch den Bauhof instandgesetzt werden kann. Der Heimatverein Lavern plant, entlang des Weges neue Bänke aufzustellen. Eventuell könnte der Bauhof den Weg ansehnlich instand setzen. Der Bürgermeister nimmt diese Bitte auf. In Bezug auf die Gestaltung des Schneiderparks habe es bislang viele unterschiedliche Ideen gegeben.

Weiter interessiert Herrn Gläscher, ob verwaltungsseitig in Erfahrung gebracht werden kann, wann im Laverner Ortskern mit dem Beginn der Bauarbeiten auf dem Grundstück der ehemaligen Gaststätte gerechnet werden kann. Dort soll eigentlich ein Neubau entstehen. Herr Abruszat erklärt, dass die Verwaltung bei den Bauherren nachfragen und das Ergebnis in die Ausführungen über die Beschlüsse mit aufnehmen wird.

d) Michael Jürgens (CDU) thematisiert das entstandene Verkehrschaos in Wehdem im Zusammenhang mit dem Festival „Hai in den Mai“. Beim Einlass hatte es einen massiven Stau innerhalb der Ortschaft in Haupt- und Nebenstraßen gegeben. Er bittet darum, in Zukunft auf den Veranstalter einzuwirken, den Einlass zu optimieren und evtl. Straßen zu sperren. Der Bürgermeister kann den Ärger, der durch den Stau entstanden ist, sehr gut nachvollziehen. Er weist darauf hin, dass solche Großveranstaltungen im Nachgang auch immer nachbereitet werden und das Thema in diesem Zusammenhang angesprochen wird. Trotzdem könne bei einer solchen Veranstaltung die verkehrliche Lage meist nicht zur Zufriedenheit aller gelöst werden. Beim Fachdienst Sicherheit und Ordnung bedankt Herr Abruszat sich für die ordnungsbehördliche Begleitung des Festivals.

e) Friedrich Lange (FDP) hat erfahren, dass der Vehlager Weg in Twiehausen

ab der Straße „Engelage“ mit dem Patcher bearbeitet werden soll. Aufgrund des Straßenzustandes regt er an, dass überprüft werden sollte, ob eine Instandsetzung mit dem Patcher in diesem Fall sinnvoll ist.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt der Bürgermeister die öffentliche Sitzung um 18:47 Uhr. Es wird eine Pause von 7 Minuten eingelegt.

Nach Abhandlung der Tagesordnung schließt der Bürgermeister um **19:22 Uhr** die Sitzung.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

gestatten Sie mir noch ein paar Worte zum heutigen Tag – dem 8. Mai.

Dieser Tag erinnert uns an das Ende des Zweiten Weltkriegs – und an die bedingungslose Kapitulation des NS-Regimes im Jahr 1945.

Er markiert den Zusammenbruch einer Diktatur, die millionenfaches Leid über Europa und die Welt gebracht hat. Und er steht für die Befreiung von Terror, Verfolgung und Krieg.

Für viele ist der 8. Mai ein Tag der Trauer – für viele andere auch ein Tag der Hoffnung. Beides gehört zusammen.

Auch wenn wir heute als Gemeinderat keine Gedenkveranstaltung abhalten, so finde ich es wichtig, dass wir diesen Tag nicht kommentarlos verstreichen lassen.

Unser damaliger Bundespräsident Richard von Weizsäcker sprach am 8. Mai 1985 – zum 40. Jahrestag des Kriegsendes – von einem Tag des Nachdenkens über den Gang unserer Geschichte.

Und er sagte: Je ehrlicher wir diesen Tag begehen, desto freier sind wir, uns seinen Folgen verantwortlich zu stellen.

Ich zitiere:

„Es geht nicht darum, Vergangenheit zu bewältigen. Das kann man gar nicht. Sie läßt sich ja nicht nachträglich ändern oder ungeschehen machen.

Wer aber vor der Vergangenheit die Augen verschließt, wird blind für die Gegenwart. Wer sich der Unmenschlichkeit nicht erinnern will, der wird wieder anfällig für neue Ansteckungsgefahren.“

Meine Damen und Herren,
die Lehren aus der Vergangenheit sind vor allem auch für unsere politische Arbeit in unserer Gemeinde äußerst relevant.

Denn der 8. Mai erinnert uns daran, wie wichtig es ist, dass Menschen miteinander reden, dass Konflikte mit Worten und nicht mit Waffen

gelöst werden – und dass Demokratie mehr ist als ein System: Sie ist eine Haltung.

Gerade heute, 80 Jahre nach dem Ende des Krieges, zeigt sich, dass gelebte Demokratie nicht im Großen beginnt, sondern im Kleinen – sie beginnt nicht in Berlin oder Brüssel – sie beginnt hier.

In diesem Gebäude. In unseren Schulen, in unseren Vereinen, in unseren Nachbarschaften. Und in Sitzungen wie dieser.

Unsere Aufgabe als gewählte Vertreterinnen und Vertreter ist es, mit Worten und Taten für ein friedliches, offenes und respektvolles Miteinander einzustehen.

Und wachsam zu sein, wo Menschenwürde, Vielfalt oder Freiheit infrage gestellt werden.

Der 8. Mai ruft uns in Erinnerung, wie zerbrechlich Frieden ist – aber auch, wie wertvoll.

Meine Damen und Herren,

ich bin sehr dankbar, dass wir hier im Gemeinderat in einer konstruktiven, respektvollen und sachorientierten Weise zusammenarbeiten – über Parteigrenzen hinweg, mit dem gemeinsamen Ziel, unsere Gemeinde weiterzubringen.

In der Art, wie wir zuhören, wie wir Mehrheiten finden, aber auch Mindermeinungen respektieren.

Das ist nicht selbstverständlich – und das dürfen wir nicht geringschätzen.

Wir sind in der Verantwortung, diese demokratische Kultur zu bewahren – die Grundlage für Frieden, Teilhabe und Vertrauen.

Und sie ist ein deutliches Gegenmodell zu dem, was am 8. Mai 1945 geendet hat.

Dieser Tag bestärkt uns weiterzumachen – mit klarer Haltung, mit Offenheit, und mit dem festen Willen, unsere Gemeinde gemeinsam zu gestalten.

Lassen Sie uns also an diesem Miteinander festhalten und lassen Sie uns unsere gemeinsame Verantwortung ernst nehmen.

Nicht nur heute, sondern an jedem Tag, an dem wir politische Entscheidungen für unsere Gemeinde treffen.

Herzlichen Dank.

Worte zu Hans-Henning Köchy | 08.05.2025

Ich habe gemeinsam mit vielen von Ihnen Abschied genommen und in einer Trauerrede in der Friedhofskapelle Hans-Henning Köchy gewürdigt.

Hans-Henning Köchy war über 30 Jahre Mitglied des Rates der Gemeinde Stemwede.

Er war ein Mann mit klarer Haltung und - wie ich es ausformuliert habe - konservativ im besten Sinne.

Worte zu Hans-Henning Köchy | 08.05.2025

Er war immer auch aufgeschlossen gegenüber neuen Dingen, aber immer mit fester Haltung zu unserem demokratischen Gemeinwesen.

Über drei Jahrzehnte hat er sich für die Entwicklung unserer Gemeinde eingesetzt.

Wir schulden ihm Respekt, Dank und Anerkennung.

Wir gedenken seiner in einer Gedenkminute.



Hausärzte • Betriebsmedizin • Verkehrsmedizin

Ihre Praxis in Stemwede Berg und See

Gemeinde Stemwede
Verwaltungssteuerung
Herrn Marcel Hahne
Amtshausplatz 1
32351 Stemwede

21.04.2025

Antrag auf Förderung nach Förderrichtlinie zur Sicherstellung der ärztlichen Versorgung auf dem Gebiete der Gemeinde Stemwede

Sehr geehrter Herr Hahne,

wir bedanken uns für das informative und angenehme Gespräch mit Herrn
Bürgermeister Abrusatz und Ihnen. Nachfolgend fasse ich die besprochenen Themen
und Informationen zum Förderantrag zusammen.

Als Allgemeinärzte und Betriebsärzte sind wir seit 1.1.25 alleinige Inhaber von Ihrer Praxis in Stemwede- Berg und See.

Wir waren zum 1.10.22 bereits als Teilhaber mit in die Praxis eingestiegen und vorher
in der Praxis angestellt (Dr. Anja Lärer seit 2015, Dr. Leonhard Lärer seit 2019).

In der Praxis bieten wir folgende Versorgung an:

- a) Hausärztliche Versorgung von Säugling bis Seniorenalter mit langen Sprechzeiten
- b) Durch Zugriff auf eine gemeinsame Akte sind alle Ärzt/innen über den/die jeweilige(n) Patient/in informiert
- c) Infekt Sprechstunde
- d) Versorgung, wenn andere Praxen geschlossen haben oder nicht erreichbar sind
- e) Hausbesuche, Seniorenheimbesuche
- f) Versorgung im Hausbesuch und in den Pflegeheimen auch durch spezialisierte medizinische Fachangestellte (MFA)
- g) Substitution von drogenabhängigen Patienten mit Ersatzdrogen (Methadon und andere)
- h) Reisemedizinische Beratungen und Gelbfieberimpfungen
- i) Verkehrsmedizinische Untersuchungen
- j) Betriebsmedizin mit kurzen Wegen für die Unternehmen in der Region

Dr. med. Anja Lärer
Ärztin für Allgemeinmedizin+
Arbeitsmedizin, Chirotherapie

**Dr. med. Leonhard
Lärer**
Arzt für Allgemeinmedizin,
Betriebsmedizin

Angestellte Ärzt*innen:

Dr. med. Rainer Hafer
Arzt für Allgemeinmedizin,
Sportmedizin,
Betriebsmedizin,
D-Arzt

**Dr. med. Brigitte
Sommer-Hafer**
Ärztin für Allgemeinmedizin

Elena Lust
Praktische Ärztin

Dr. med. Julia Hafer
Ärztin für Innere Medizin,
Notfallmedizin

Dr. med. Frank Dietzel
Arzt für Allgemeinmedizin

Timo Kramer
Arzt, Notfallmedizin

32351 Stemwede-Dielingen
Telefon 05474/1011 Fax 1013

www.hausarzt-stemwede.de
info@hausarzt-stemwede.de
info@betriebsmedizin-
stemwede.de

- k) Weiterbildungsbefugnis für Allgemeinmedizin und Arbeitsmedizin, somit können wir junge Ärzte weiterbilden und von den Vorzügen unserer Region überzeugen

Wir stellen unsere Praxis für die Zukunft nachhaltig neu auf:

Während andere Praxen schließen oder Aufnahmestopp haben, erweitern wir uns kontinuierlich und nehmen Neupatienten in jeglicher Lebenssituation an. Um die Versorgung weiterhin sicherzustellen, brauchen wir mehr ärztliches Personal.

Es ist es uns gelungen, drei neue Ärzt/innen einzustellen:

- **Dr. Julia Hafer (33 Jahre alt) arbeitet bei uns seit 1.1.2024.** Sie ist schon als fertige Internistin zu uns gekommen und hat dann ein Jahr lang bei uns die Weiterbildungszeit Allgemeinmedizin absolviert, um sich in die Belange einer hausärztlichen Praxis einzuarbeiten. Sie hat die Zusatzbezeichnung Notfallmedizin Seit 1.4.25 ist sie auf einem vollen Hausarztsitz angestellt in unserer Praxis niedergelassen.
- **Dr. Frank Dietzel (58 Jahre alt) arbeitet bei uns seit 1.2.2025.** Er ist Allgemeinarzt und hat auch breite Erfahrungen in Betriebsmedizin, Tauchmedizin, Psychosomatik und war als Notarzt tätig. Er hat Erfahrungen und Kenntnisse in Substitution. Seit 1.4.25 ist er auf einem vollen Hausarztsitz angestellt in unserer Praxis niedergelassen.
- **Timo Kramer (38 Jahre alt) arbeitet bei uns seit 1.2.2025.** Er ist ausgebildet als zunächst Rettungssanitäter und dann Physiotherapeut. Danach hat er Medizin studiert, seine Weiterbildungsjahre Allgemeinmedizin durchlaufen und wird in der nächsten Zeit seine Prüfung zum Facharzt für Allgemeinmedizin absolvieren. Er ist auch als Notarzt tätig. Nach seiner Prüfung Allgemeinmedizin wird er auf einen der vorhandenen Sitze angestellt (mit einem $\frac{3}{4}$ Sitz). Parallel zur hausärztlichen Tätigkeit absolviert Herr Kramer in unserer Praxis die Weiterbildung Betriebsmedizin.

Insgesamt besetzen wir mit Ärzt/innen unserer Praxis also 2 neue Kassenarztsitze und können auf den vorhandenen 5 Sitzen weiter tätig sein. Laut Zulassungsausschuss der KVWL sind aktuell alle Sitze im Gebiet besetzt.

Wir haben auch die drei älteren Praxisärzt/innen Dr. Rainer Hafer, Dr. Brigitte Sommer-Hafer und Elena Lust motiviert, uns noch einige Zeit weiter zu unterstützen. Es arbeiten nicht alle acht Ärzt/innen gleichzeitig in der Praxis – wir haben ein Schichtsystem. Teils arbeiten wir von zu Hause oder von unterwegs bei Haus- und Heimbisuchen oder bei Kunden.

Obwohl also üblicherweise nicht alle acht Ärzt/innen gleichzeitig anwesend sind, brauchen wir bauliche Veränderungen, um Abläufe zu optimieren und die baulichen Voraussetzungen für ein erfolgreiches gemeinsames Arbeiten zu schaffen. Ziel ist, die Patient/innen weiterhin gut versorgen zu können. Außerdem sind nach mehr als 30 Jahren Bestand der Praxis einige grundlegende Sanierungsarbeiten notwendig.

Folgende Maßnahmen in Planung:

- a) **bauliche Veränderungen: Umbau Wartezimmer, Backoffice, Flur und Anmeldung im Erdgeschoß**
- b) **Sanierung des Bestandes: Fußboden, Wände, Beleuchtung in Arztzimmern, Schallschutz**

Hiermit beantragen wir die Förderung durch die Gemeinde für die Sanierung unserer bestehenden Arztpraxis (nach Förderrichtlinie zur Sicherstellung der ärztlichen Versorgung auf dem Gebiete der Gemeinde Stewede vom 6.10.2021, Artikel 4).

Für die Gemeinde entsteht durch das Weiterbestehen unserer Praxis ein deutlicher Mehrwert:

Die hausärztliche Versorgung der Bevölkerung wird gesichert. Wir haben lange durchgehende Öffnungszeiten von 7.30-18.00 (außer Mittwoch nachmittags) und keine Praxisschließzeiten (im Urlaub vertreten wir uns gegenseitig). Wir betreuen Patient/innen auch zu Hause mit Hausbesuchen oder in Pflegeheimen.

Außerdem bieten wir Arbeitsplätze, aktuell haben wir über 40 Mitarbeitende (MFAs, Managerinnen, Mitarbeiterinnen für Büro und Abrechnung, IT-Spezialisten, Reinigungskräfte und Ärzt/innen). Wir bilden aus und übernehmen unsere fertig ausgebildeten jungen MFAs.

Zusätzlich kümmern wir uns um die betriebsmedizinische Versorgung kleiner, mittlerer und großer Unternehmen in der Region. Wir sind Anlaufstelle für Arbeitsunfälle dank der D-Arzt Tätigkeit von Dr. Hafer.

Insgesamt bieten wir in unserer Praxis eine umfassende und zukunftsweisende Versorgung. Wir hoffen, dass die Gemeinde uns bei den notwendigen Sanierungs-Arbeiten unterstützt und bedanken uns für Ihre Erläuterungen zur Antragsstellung.

Bei Fragen können Sie sich gerne melden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Anja Läer

Dr. Leonhard Läer

Das Dokument ist digital erstellt und gilt ohne Unterschrift.

SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Stemwede

Vorsitzender: Dr. Jonas Schmidt - An der Klapphake 4a, 32351 Stemwede
Tel. 0152 5410 6895, E-Mail: J.Schmidt@stemwede.de



An den Bürgermeister
der Gemeinde Stemwede
Herrn Kai Abruszat

Stemwede, 19.04.2025

Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in Stemwede

Sehr geehrter Herr Abruszat,

als SPD-Fraktion stellen wir diesen Antrag zu Verbesserung der Verkehrssicherheit in Stemwede mit der Bitte um Beratung im Gemeinderat am 08.05.2025.

Antrag

Die Verwaltung wird beauftragt:

1. Mit dem Kreis Minden-Lübbecke und Straßen NRW als Baulastträger eine Lösung erarbeiten, um die Querung der L770 an der Kreuzung K71 / L770 für den Radverkehr zu erleichtern. Dies kann in vielfältiger Form erfolgen, z.B. durch eine Ampelanlage, eine Querungshilfe, eine Begrenzung der Höchstgeschwindigkeit auf 50 km/h und/oder die Errichtung stationärer Geschwindigkeitskontrollen („Blitzer“). Die Ergebnisse der Gespräche und mögliche Umsetzungsoptionen werden dem Fachausschuss vorgestellt.
2. Eine verkehrsrechtliche Überprüfung einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 50 km/h für die Niederdorfstraße durchzuführen.

Begründung

Die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer, insbesondere für Radfahrer und Fußgänger, muss in unserer Gemeinde höchste Priorität haben. In Levern sind einige neuralgische Punkte erkennbar, die dringend Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit erfordern. Die Kreuzung der L770 und K71 in Levern stellt eine besonders gefährliche Stelle für Radfahrer dar. Durch den Bau des Diekradwegs entsteht eine direkte Nord-Süd-Verbindung von Levern zum Schulzentrum nach Wehden (siehe Skizze). Diese neue Wegeverbindung wird den Radverkehr in diesem Bereich deutlich erhöhen und die Bedeutung, insbesondere für den Alltags- und Schülerverkehr, steigern. Der zunehmende Verkehr auf der L770, verbunden mit hohen Geschwindigkeiten, erschwert das sichere Überqueren dieser Straße für Radfahrer erheblich. Die Einrichtung einer Querungshilfe, beispielsweise durch eine Ampelanlage, eine Verkehrsinsel oder eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf 50 km/h, würde die Sicherheit an dieser Stelle deutlich verbessern. Auch die mögliche Installation stationärer Geschwindigkeitskontrollen könnte dazu beitragen, dass die geltenden Geschwindigkeitslimits eingehalten werden und die Unfallgefahr sinkt.

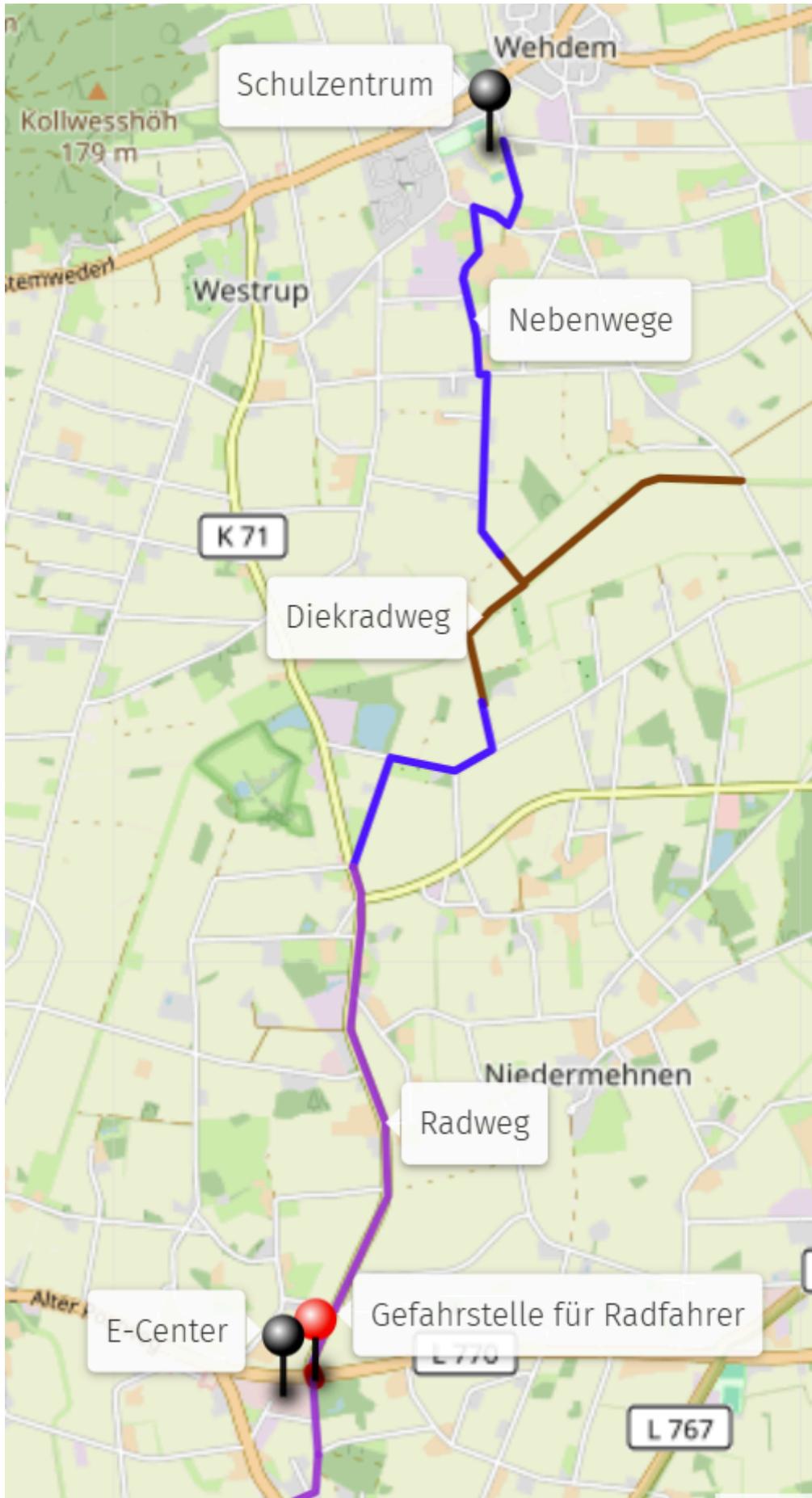
Die Niederdorfstraße ist eine wichtige Verkehrsachse in Levern, auf der es vermehrt zu riskanten Verkehrssituationen kommt, insbesondere durch überhöhte Geschwindigkeiten und dem hohen Verkehrsaufkommen aufgrund des E-Centers und der Postenbörse. Eine Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit auf 50 km/h würde die Sicherheit von Anwohnern, Fußgängern und Radfahrern erheblich verbessern. Es ist daher notwendig, eine verkehrsrechtliche Prüfung durchzuführen, um die Voraussetzungen und Auswirkungen einer solchen Geschwindigkeitsbegrenzung zu bewerten. Die Erhöhung der Verkehrssicherheit durch eine Geschwindigkeitsbegrenzung ist ein bewährtes Mittel, um Unfälle zu vermeiden und das Unfallrisiko zu senken.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Jonas Schmidt

Fraktionsvorsitzender

Skizze



SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Stemwede

Vorsitzender: Dr. Jonas Schmidt - An der Klapphake 4a, 32351 Stemwede
Tel. 0152 5410 6895, E-Mail: J.Schmidt@stemwede.de



An den Bürgermeister
der Gemeinde Stemwede
Herrn Kai Abruszat

Stemwede, 19.04.2025

Prüfung der Anschaffung von Mährobotern für die Sportplätze der Gemeinde Stemwede

Sehr geehrter Herr Abruszat,

als SPD-Fraktion stellen wir den folgenden Antrag zur Beratung im Gemeinderat am 08.05.2025:

Antrag

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Prüfung bezüglich der Anschaffung von Mährobotern für die gemeindlichen Sportplätze durchzuführen. Die Prüfung soll insbesondere folgende Punkte umfassen:

1. Ermittlung der aktuellen Kosten für die konventionelle Grünpflege der Sportplätze, um eine fundierte Kosten-Nutzen-Analyse für den Einsatz von Mährobotern zu ermöglichen.
2. Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen (z.B. Kirchlegern und Bünde), die bereits Mähroboter auf ihren Sportanlagen einsetzen. Dabei sollen insbesondere die Erfahrungen hinsichtlich Effizienz, Betriebskosten, Zuverlässigkeit und Pflegeergebnis bewertet und dokumentiert werden.

Die Ergebnisse der Prüfung sollen anschließend im zuständigen Fachausschuss vorgestellt werden.

Begründung

Die Pflege der gemeindlichen Sportplätze stellt einen wesentlichen Kostenfaktor im Gemeindehaushalt dar. Gleichzeitig bestehen mit dem Einsatz moderner Technik wie Mährobotern erhebliche Potenziale zur Kostenersparnis und Optimierung der Grünflächenpflege. Erste Erfahrungsberichte aus anderen Kommunen deuten darauf hin, dass der Einsatz von Mährobotern nicht nur die Pflegequalität verbessern, sondern auch langfristig Betriebskosten reduzieren könnte. Um eine informierte und zukunftsfähige Entscheidung zu treffen, ist eine umfassende Kosten-Nutzen-Analyse sowie eine Auswertung der Praxiserfahrungen aus anderen Kommunen sinnvoll.

Mit freundlichen Grüßen


Dr. Jonas Schmidt

Fraktionsvorsitzender

SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Stemwede

Vorsitzender: Dr. Jonas Schmidt - An der Klapphake 4a, 32351 Stemwede
Tel. 0152 5410 6895, E-Mail: J.Schmidt@stemwede.de



An den Bürgermeister
der Gemeinde Stemwede
Herrn Kai Abruszat

Stemwede, 19.04.2025

Einrichtung von Mitfahrbänken im Gemeindegebiet Stemwede

Sehr geehrter Herr Abruszat,

als SPD-Fraktion stellen wir den folgenden Antrag zur Beratung im Gemeinderat am 08.05.2025:

Antrag

Die Verwaltung wird beauftragt:

1. zu prüfen und dem Fachausschuss zu berichten, an welchen Standorten im Gemeindegebiet Mitfahrbänke eingerichtet werden können. Dabei sind insbesondere frequentierte Ausfallstraßen der Dörfer – z. B. Ortsausgänge in Richtung Nachbarorte – sowie zentrale Knotenpunkte und stark frequentierte Plätze in der Nähe von Supermärkten zu berücksichtigen.
2. die ersten Mitfahrbänke im Rahmen eines Gesamtaufwands von bis zu 2.000 € aufzustellen und durch geeignete Öffentlichkeitsarbeit zu begleiten.
3. nach einem Jahr Pilotphase über die gesammelten Erfahrungen, die Nutzung und mögliche Erweiterungen im zuständigen Fachausschuss zu berichten.

Begründung

Mitfahrbänke bieten eine einfache und kostengünstige Möglichkeit, die Mobilität in ländlichen Regionen zu verbessern – insbesondere für Menschen ohne eigenes Fahrzeug. An den Bänken können sich Bürgerinnen und Bürger sichtbar mit einem Fahrtwunsch in eine bestimmte Richtung positionieren. Vorbeifahrende Autofahrer erkennen durch ein Zielschild, wohin die Mitfahrt gewünscht wird, und können spontan Hilfe leisten. In vielen Städten und Gemeinden Deutschlands wird das Konzept bereits erfolgreich genutzt, zum Beispiel in Espelkamp.

Gerade in Stemwede, wo der öffentliche Nahverkehr nicht regelmäßig verkehrt, können Mitfahrbänke eine wertvolle Ergänzung sein – etwa für ältere Menschen, Jugendliche oder Bürger ohne Führerschein. Sie fördern zudem nachbarschaftliche Begegnung und stärken das Gemeinschaftsgefühl in unserer ländlichen Gemeinde. Mit geringem finanziellen Aufwand kann Stemwede ein sichtbares Zeichen für innovative und sozial gerechte Mobilität setzen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Jonas Schmidt

Fraktionsvorsitzender